

Die *START Haus-Initiative*

Gründen in Bremen und Bremerhaven



**Umsetzungskonzept für die
Neuorganisation und
Neuausrichtung der Gründungsförderung durch eine
One-Stop-Agency ab 2018**

1. Zusammenfassung	1
2. Ausgangssituation, Zielstellung und Anforderungen.....	2
3. Zielgruppen der zukünftigen Unterstützungsaktivitäten	3
4. Bisheriges Leistungsangebot der Gründungsförderung in Bremen und Bremerhaven.....	4
4.1 BEGIN-Gründungsleitstelle	4
4.2 BEGIN-Akteure in Bremen und Bremerhaven	5
4.3 Private Anbieter von Gründungsunterstützungsleistungen	7
4.4 BAB-Förder-/Finanzierungsangebote für Bremen und Bremerhaven	8
5. Zukünftiges Leistungsangebot der START Haus-Initiative in Bremen und Bremerhaven.....	14
5.1 Organisation des Leistungsangebotes für Bremen und Bremerhaven.....	8
5.2 Basisangebote für alle Gründer/-innen der One-Stop-Agency	11
5.3 Spezial-Angebote für die Fokuszielgruppen	12
5.4 Einbindung der BAB-Förder-/Finanzierungsangebote in die One-Stop-Agency	18
6. Institutionelle Veränderungen und Ergebnisse der Risikoprüfung	19
6.1 Verschmelzung von Gründungsleitstelle und Förderinstrumenten zur One-Stop-Agency.....	19
6.2 Ergebnisse der Risikoprüfung zur Personalübernahme und Finanzausstattung	19
7. Lokale Verortung der One-Stop-Agency in Bremen und Bremerhaven.....	20
7.1 Räumliche Zusammenlegung des One-Stop-Agency-Personals ab 2018.....	20
7.2 Bezug einer One-Stop-Agency-Lokalität in 2019/2020	20
7.3 Geschäftsräume für Leistungen der One-Stop-Agency in Bremen-Nord	21
7.4 Geschäftsräume für Leistungen der One-Stop-Agency in Bremerhaven	21
8. Gremien der START Haus-Initiative	21
8.1 Beratungsgremium mit externen Stakeholdern: der START Haus-Beirat.....	21
8.2 Koordinierungsgremium aller Gründungsförder-Institutionen: Dialog Gründung	21
8.3 Impulsgremium mit öffentlichen und privaten StartUp-Supportern: Dialog StartUp	21
8.4 Koordinierungsgremium öffentlicher StartUp-Supporter: Arbeitskreis StartUp	22
8.5 Weitere Gremien	22
9. Zu erwartende Fördereffekte und deren Monitoring	22
10. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.....	23
11. Chancen und Risiken der Einrichtung einer One-Stop-Agency in Bremen ...	23
12. Weitere Schritte	23

1. Zusammenfassung

Kernbaustein der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung der landesbremischen Gründungsunterstützung in Gestalt der *START Haus-Initiative* ist die Bündelung von bislang eher dezentral organisierten Aktivitäten in einer *START Haus-One-Stop-Agency*, die unter dem Dach der Bremer Aufbau-Bank (BAB) eingerichtet werden soll.

Mit dem hier vorgelegten Umsetzungskonzept für die organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung dieser One-Stop-Agency werden folgende Neuerungen für das Bremer Gründungsökosystem einhergehen:

- Integration der Gründungsleitstellen-Funktion in die BAB und damit Schaffung eines einzigen Anlaufpunktes für Gründer/-innen und StartUps in Bremen (Beratung, Kontakte, Qualifizierung, Fördermittel, Standortsuche)
- Neuorganisation der BAB von einer programm- hin zu einer bedarfsorientierten Gründungsberatung
- Schärfung des Zielgruppenspektrums der öffentlichen Gründungsförderung durch besondere Fokussierung auf Chancengründer/-innen, wachstumsorientierte Start-Ups sowie Gründerinnen und bedarfsorientierte Anpassung der Förderangebote
- Beibehaltung eines Basisangebotes für alle Gründer/-innen, das jedoch vermehrt durch digitale Angebotsbausteine angereichert und aufgewertet wird
- Bündelung aller für Gründer/-innen notwendigen administrativen Behördenkontakte (steuerliche Erstberatung und Anmeldung durch das Finanzamt, Gewerbeanmeldung, Standortberatung und -vermittlung, Beratung rund um die Internationalisierung, ...) in der One-Stop-Agency
- Intensivierung der branchenorientierten Gründungsunterstützung und Ausrichtung der Gründungsförderung an der Bremer Clusterstrategie durch Beiträge zu und Förderung von Brancheninkubatoren (z.B. ESA BIC NORTH für Luft- und Raumfahrt-Gründer/-innen)
- engere Kooperation und Vernetzung mit privaten Gründungsunterstützern wie z.B. swb kraftwerk city accelerator durch Einbindung in die START Haus-Aktivitäten und Entwicklung von sich ergänzenden Angeboten
- Intensivierung der bereits bestehenden Kooperation zwischen der BAB und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem Ziel, zusätzliche Fördermittel des Bundes und der EU in Bremen/Bremerhaven einzusetzen
- Neugestaltung und Neuausrichtung des BAB-Finanzierungsangebotes für Gründer/-innen und Jungunternehmer/-innen durch Implementierung eines Paten/-innen-Modells (START

Haus-Kunden/-innen werden auf ihrem Weg durch die verschiedenen Firmenentwicklungsphasen von der-/derselben START Haus-Mitarbeiter/-in begleitet, der/die situativ die entsprechenden (Finanzierungs-) Experten/-innen aus den Finanzierungsabteilungen der BAB oder dem START Haus hinzuzieht bzw. an den passenden Netzwerkpartner überweist).

- Erleichterung des Zugangs zu Beteiligungskapital für Chancen- und Wachstumsgründer/-innen durch niedrigschwellige Informationsangebote und Veranstaltungen im START Haus sowie die aktive Vermarktung von EFRE- und KfW-Beteiligungsmöglichkeiten
- Aufbau eines eigenen Kreises privater Finanzierungen (denkbar: "Bremer StartUp-Fonds") im START Haus, der parallel und ergänzend zu öffentlichen Beteiligungsangeboten (BAB, KfW) Bremer und Bremerhavener StartUps finanziert
- räumliche Verortung der START Haus-One-Stop-Agency nach Möglichkeit in zentraler Lage im Zuge einer Gebäude-Neuanmietung für den Geschäftsbetrieb der BAB
- Einrichtung eines Veranstaltungs-, Co-Working- und Café-Bereiches innerhalb der One-Stop-Agency zur Ansprache von Gründungsinteressierten, als Plattform für alle privaten und öffentlichen Akteure des Bremer Gründungsökosystems und zur Unterstützung der Netzwerkarbeit
- Einrichtung verschiedener Netzwerk- und Beratungsgremien, darunter ein START Haus-Beirat
- Implementierung eines Kennzahlensystems mit dessen Hilfe ein umfassendes Gesamtbild der Gründungsaktivitäten in der Freien Hansestadt Bremen abgebildet werden soll

2. Ausgangssituation, Zielstellung und Anforderungen

Mit Beschluss der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 31.05.2017 (Vorlage Nr. 19/359-L) wurde zur Sicherung und Weiterentwicklung des öffentlichen Gründungsförderangebots und als Reaktion auf die erheblichen Änderungen der Rahmenbedingungen im Bremer Gründungsökosystem (finanzielle Restriktionen, vermehrt private Förderinitiativen und -angebote, Verschiebung des Zielgruppen-Fokus auf StartUp-Gründungen) der Ausgangspunkt geschaffen, die Gründungsunterstützung im Land Bremen (für Bremen und Bremerhaven) durch Bündelung neu aufzustellen. Das bisher dezentral angelegte Netzwerk soll zu einer echten One-Stop-Agency entwickelt werden. Die Ziele und Anforderungen an diese Neugestaltung wurden in einer Grobskizze sowie der o.g. Deputationsvorlage skizziert.¹

¹ Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen u. a., *START Haus - Das neue Gründungsangebot für Bremen* (Konzeptpräsentation v. 21.04.2017 u. 15.06.2017) sowie Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, *Ein zukunftsfähiges Gründungsangebot – aus BEGIN wird das START Haus* (Vorlage Nr. 19/359-L für die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 31.05.2017)

3. Zielgruppen der zukünftigen Unterstützungsaktivitäten

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im Gründungsökosystem (insb. aufgrund zusätzlicher Unterstützungsangebote und -formate für Gründer/-innen z.B. durch private Anbieter) soll durch eine Neuaufstellung der Gründungsunterstützung im Land Bremen ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Angebot für die Gründungsstandorte Bremen und Bremerhaven geschaffen werden.

Im Zuge der Neuorganisation soll nach Absicht des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen;

- die wichtige Funktion der Basisberatung einer Vielzahl von Gründungen erhalten bleiben,
- das Profil für die besonderen Bedarfe von StartUps geschärft werden,
- die Gründungsintensität von Frauen erhöht werden und
- eine zentrale Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierten (Gründer/-innen, StartUps und Jungunternehmen) unter dem Dach der Förderbank BAB entstehen.

Damit rücken prinzipiell die sogenannten Chancengründer/-innen² und Wachstumsgründungen³ stärker als bisher in den Fokus der bremischen Gründungsunterstützung; von ihnen ist ein besonderer volkswirtschaftlicher Beitrag zu erwarten.

Konsequenterweise wird eine wichtige Aufgabe der START Haus-One-Stop-Agency darin bestehen, allen Gründungsinteressierten ein niederschwelliges Informationsangebot zu geeigneten Finanzierungsformen und -produkten zu unterbreiten, einen Finanzierungsberatungsschwerpunkt speziell für Wachstumsgründer/-innen bereitzustellen und neben dem Angebot an öffentlichen Finanzierungsinstrumenten auch private Investoren und Geldgeber/-innen in das START Haus "zu holen".

Um die unterschiedlichen und vielschichtigen Bedarfe der Gründungsinteressierten über das START Haus kundengerecht aber auch mit angemessenem Ressourceneinsatz abzudecken, empfiehlt sich eine Typologisierung der Gründer/-innen mit Bezug zu deren - unterschiedlichen- Kenntnis- und Fähigkeitsniveaus für eine Existenzgründung ("Gründungsreife⁴").

² Als "Chancengründer/-innen" werden Gründer/-innen bezeichnet, die eine explizite Gründungsidee umsetzen möchten, sprich, deren Gründungsantrieb aus dem ausdrücklichen Umsetzungswunsch resultiert.

³ "Wachstumsgründungen" sind digitaler, innovativer und kapitalintensiver als andere Gründungen. Durch ihre leichte Skalierbarkeit haben sie das Potential, schneller zu wachsen.

⁴ Anhand der Eigenmotivation und -Arbeit bzgl. des Produkts, dem ausgemachten Produkt-Preis und der Auseinandersetzung mit der Zielgruppe wird die "Gründungsreife" festgestellt. Im weiteren Beratungsprozess helfen diese, Gründer/-innen und seine/ihre Gründungsvorhaben besser einzuschätzen. Dies ermöglicht eine genauere Ressourceneinplanung und eine optimierte Beratung.

4. Bisheriges Leistungsangebot der Gründungsförderung in Bremen und Bremerhaven

Im Folgenden werden die einzelnen Leistungsangebote der Gründungsförderungsinstitute in Bremen und Bremerhaven vorgestellt:

4.1 BEGIN-Gründungsleitstelle

- **Information** zum Leistungsangebot der BEGIN-Gründungsleitstelle und des gesamten BEGIN-Netzwerkes über Orientierungsseminare, Veranstaltungen, Beratungsgespräche, www.begin24.de, Facebook-Seite, Print-Werbung; Lotsenfunktion für das Gründungs-ökosystem Bremen/Bremerhaven
- **Direktberatung (zentrale Existenzgründungsberatung)** zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Geschäftsidee, Businessplan, Tragfähigkeit des Vorhabens).
- **Vernetzung** auf Multiplikatorenebene mit BEGIN-Netzwerkpartnern, mit öffentlichen Partnern (z.B. Finanzamt), mit privaten Partnern (z.B. kraftwerk city accelerator), mit überregionalen Partnern (z.B. BAFA, Startothek) sowie auf Kundenebene, wo Gründer/-innen untereinander im Rahmen geeigneter Veranstaltungsformate miteinander in Kontakt gebracht werden
- **Qualifizierung** im Rahmen diverser eigener Veranstaltungsformate; hierbei werden Gründer/-innen bei der Bewältigung ihrer unternehmerischen Aufgaben qualifiziert;

Die hier kurz beschriebenen Angebote sind erprobt und wurden im Laufe der Zeit optimiert. Sie sollen in die Angebotsstruktur der START Haus-Initiative einfließen und mit der neuen bedarfsorientierten Ausrichtung der BAB verschmolzen werden.

- **Organisation und Koordinierung:** BEGIN-Marketing, BEGIN-Veranstaltungen, BAFA-Beratungs- und Coachingmaßnahmen, Landesschnittstelle zur BMWi-Gründungswoche, Teil/Netzwerke (Frauen, Migration, Nachfolge)
- **Arbeitskreis Frauen**
- **Arbeitskreis Unternehmensnachfolge**
- **Arbeitskreis StartUps:** seit 2016 stimmen sich öffentliche Akteure, die im Segment StartUps aktiv sind, intensiv über Veranstaltungs- und Kooperationsaktivitäten ab. Die bislang geschaffenen Synergien sollen im START Haus weiter genutzt werden
- **Startup-Aktivitäten der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH:** Die WFB-Innovationsabteilung hat sich im Rahmen der Clusterentwicklung (Automotive, Maritime Wirtschaft u. Logistik, Windenergie und Luft- u. Raumfahrt) seit 2015 intensiv mit dem

Thema StartUps beschäftigt (Initiierung eines Dialogs zwischen privaten und öffentlichen Akteuren und finanzielle Förderung von Netzwerkaktivitäten)

4.2 BEGIN-Akteure in Bremen und Bremerhaven⁵

Folgend sind alle BEGIN Netzwerkpartner mit einer kurzen Übersicht deren jeweiliger Gründungsförderung aufgeführt:

Arbeitsförderungszentrum Bremerhaven (afz):

- Existenzgründungsberatung (Leherheide, Grünhöfe)
- Koordinierungs- und Beratungsstelle "Frau und Beruf"
- Förderung der Selbstständigkeit von Zuwanderer/-innen

Agentur für Arbeit Bremen/ Bremerhaven:

- Gründungszuschuss (für zuerst sechs Monate und ggf. für weitere neun Monate in Form der Sozialversicherungspauschale)

belladonna e.V.:

- Frauen in der Kreativwirtschaft
- Coachingreihen für Frauen
- Vernetzungsaktivitäten
- Gründungsbibliothek
- Gründerinnenpreis

Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH (BIS):

- Beratung zu Mikrokrediten bis Antragstellung
- Beratungsförderung
- Betrieb Gründungszentren (BRIG, t.i.m.e.-Port I bis III, BIO-Nord I und II)

Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB):

- Bremer Förderprogramm für Unternehmensgründungen BRUT (Gründungsvorbereitung)
- Crowdfundingplattform Schotterweg
- Mikrokreditfinanzierung
- Kreditfinanzierung von Wachstum, Investition, FEI und Großaufträgen
- Beteiligungskapitalfinanzierung und Bürgschaften

⁵ Vgl. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Strukturkonzept Land Bremen 2015 / Mittelstands- und Existenzgründungsförderung (Vorlage Nr. 18/435-L für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 30.10.2013).

- Einzelbetriebliche Förderung für Investitions- und Innovationsprojekte
- Bescheidung Beratungsförderung (Landesprogramm)

Bremer Senior Service e. V.:

- Ehrenamtliche Beratung und Begleitung

BRIDGE:

- Gründungscoaching / Qualifizierungsseminare
- Begleitung der Gründungen max. ein Jahr
- CAMPUSiDEEN-Wettbewerb

Bürgschaftsbank Bremen GmbH:

- Bürgschaften für Gründungen und KMU

Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V.:

- Beratungsangebot für Frauen (inkl. Migrantinnen)

Handelskammer Bremen, IHK für Bremen und Bremerhaven:

- Individuelle Beratung (Gründungsfragen / Unternehmensnachfolgen (nexxt-change))
- Existenzgründungsseminare

Handwerkskammer:

- Betriebsberatung im Handwerk

Jobcenter Bremen und Bremerhaven:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Einstiegsgeld (max. 24 Monate, teilweise Anrechnung auf ALG II)

Unternehmensservice Bremen:

- Unterstützung bei der Internationalisierung, Behördenaspekte, Standortfragen (Einheitlicher Ansprechpartner (EA))

Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB):

- Betrieb der Bremer Gründungszentren (Bremer Innovations- und Technologiezentrum BITZ, World Trade Gründungszentrum Airport Stadt WTC-GZA)

4.3 Private Anbieter von Gründungsunterstützungsleistungen

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Inkubatorangebote:

- **kraftwerk city accelerator (swb AG u. Daimler AG, Bremen)**
Inkubatorangebot, StartUp-Programm
- **neusta start.up (team neusta GmbH)**
Inkubatorangebot, StartUp-Programm
- **Europäische Raumfahrtagentur ESA / Land Bremen**
Inkubatorangebot ESA BIC NORTH (in Vorbereitung)
(f. StartUp-Gründer/-innen aus dem Bereich Raumfahrt)

Wettbewerbe:

- **Studierende der Jacobs University Bremen**
(L. Mayer-Gramberg, A. Richter, P. Ladwig), "Jacobs Startup Competition"
- **kraftwerk city accelerator (swb AG u. Daimler AG, Bremen)**
Wettbewerb "Smart Tech Trophy"

Veranstaltungen:

- **Hilfswerft gGmbH**
Veranstaltungen zum Thema Social Entrepreneurship
- **André Wollin (Cookasa André Wollin und Sven Reher GbR)**
Veranstaltung "Geschüttelt, nicht gerührt" (Gründer/-innen-Treff, Pitching-Event, Party)
- **Weserwork gGmbH**
Veranstaltungen, Workshops

Netzwerke:

- **Bundesverband Deutsche StartUps e.V., Regionalgruppe HB**
- **Bremen StartUps** (Internet-Plattform)

Finanzierung:

- **Business Angels Weser-Ems-Bremen**
Netzwerk für private Finanzierung
- **OHB Venture Capital GmbH**
Privates Finanzierungsangebot (Sitz: D-82234 Wessling)

4.4 BAB-Förder-/Finanzierungsangebote für Bremen und Bremerhaven

Die BAB bietet aktuell folgende Förder- / Finanzierungsangebote, die für ein Gründungsvorhaben berücksichtigt werden können:

- Crowdfunding (Markttest, Projektfinanzierung, Kundenstammaufbau)
- Mikrokreditfinanzierung
- Kreditprogramme für die Wachstums- und Stabilisierungsphase
- Einzelbetriebliche Förderung für Investitions- und Innovationsprojekte
- Beteiligungskapitalfinanzierung (und Bürgschaften)
- BRUT® in Kooperation mit WfB und BRIDGE als Qualifizierungs- und Kompetenzvermittlungsprogramm

5. Zukünftiges Leistungsangebot der START Haus-Initiative in Bremen und Bremerhaven

5.1 Organisation des Leistungsangebotes für Bremen und Bremerhaven

Die Zusammenführung von BEGIN-Gründungsleitstelle und BAB-Förderinstrumenten im neuen START Haus-One-Stop-Shop führt zur Bündelung der Gründungsunterstützungskräfte. Aus dem bisher eher dezentral angelegten Netzwerk soll mit der START Haus-Initiative eine echte One-Stop-Agency entwickelt werden.

Ziel ist es, die BEGIN-Gründungsleitstelle unter das Dach BAB zu überführen und den weiteren Netzwerkinstitutionen wie z.B.:

- Handelskammer und Handwerkskammer,
- BRIDGE (Hochschulen),
- Bremer Senior Service,
- Arbeitsagentur und Jobcenter,
- Frauen in Arbeit und Wirtschaft,
- Arbeitsförderungszentrum Bremerhaven
- belladonna
- Bürgschaftsbank
- Private Anbieter wie kraftwerk city accelerator, Hilfswerft, neusta, u.a.

die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in dieses Konzept mit einzubringen.

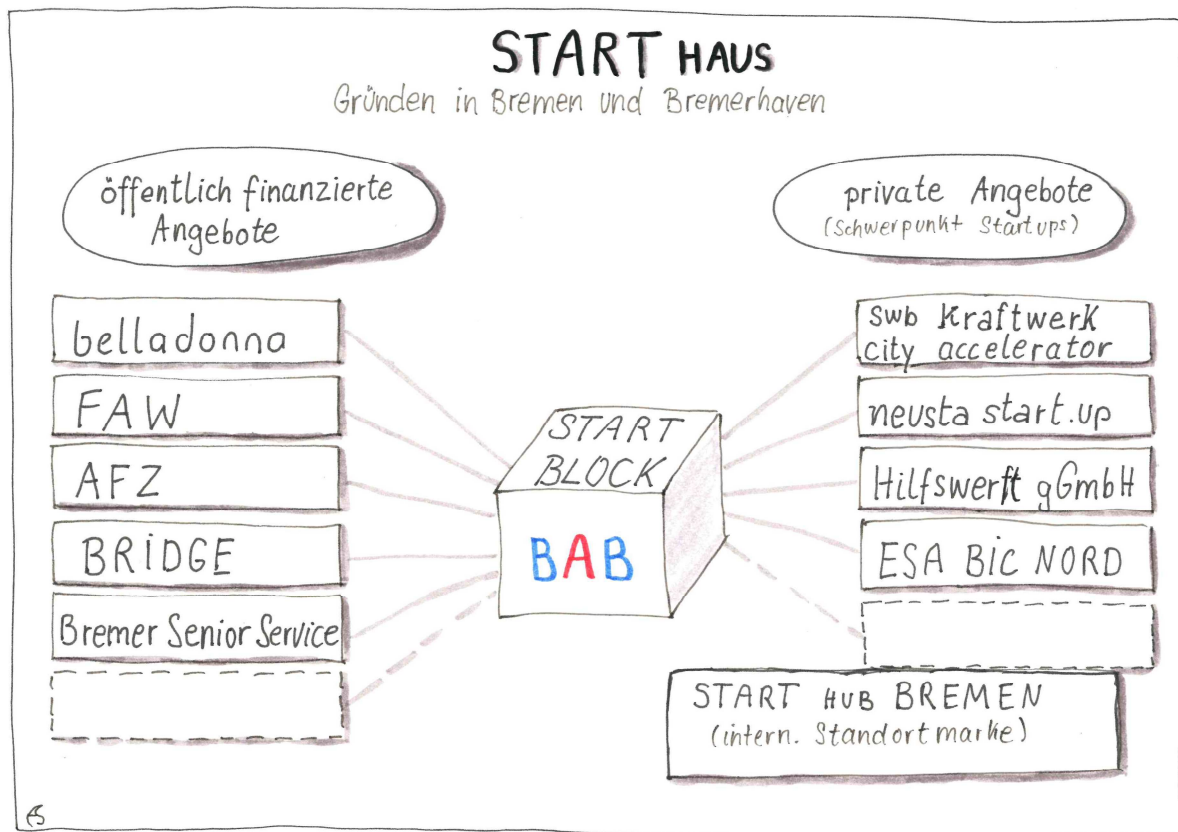


Abb. 1: Die START Haus-One-Stop-Agency als "Startblock"- und Plattformangebot für alle Netzwerkpartner

Im Rahmen der digitalen Koordination sollen alle Informationen und Angebote bezüglich der START Haus-Initiative für Gründer/-innen und StartUps zentral abrufbar sein. Das bedeutet, dass in der Umsetzung über das Webportal www.starthaus-bremen.de alle Informationen über die START Haus-Initiative sowie öffentliche und private Partner abrufbar sind. Das gesamte Gründungsökosystem sollte hier sichtbar sein. Von hier aus wird es eine Verlinkung zur StartUp-Community auf www.StartUps-bremen.de geben.

Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender soll alle Events (eigene und die der Partner/-innen) aufzeigen. Weitere Vermarktungsaktivitäten (offline und online) sollten angedockt und ebenso abgestimmt werden.

Im Rahmen der persönlichen Koordination ist es wichtig, ein gemeinsames Verständnis mit allen Partnern/-innen zu entwickeln, um den Gründungsstandort insgesamt voranzubringen. Dazu müssen geeignete Mittel entwickelt und genutzt werden, wie z.B. gemeinsame Koordinierungs- und Abstimmungsrunden, die Nutzung verschiedener Facharbeitskreise, die Einbindung von SWAH und des neu zu konstituierenden Beirats.

Gleichzeitig wird den BEGIN-Partnern die Möglichkeit gegeben, sich aktiv in die START Haus-Aktivitäten mit einzubringen. Dies gilt gleichermaßen für die privaten Akteure, mit denen eine enge und intensive Kooperation aufgebaut und gepflegt werden soll.

Es ist vorgesehen, mit den START Haus-Leistungen alle Entwicklungsphasen der Kunden bis zu einem Unternehmensalter von maximal fünf Jahren nach Gründung zu begleiten.

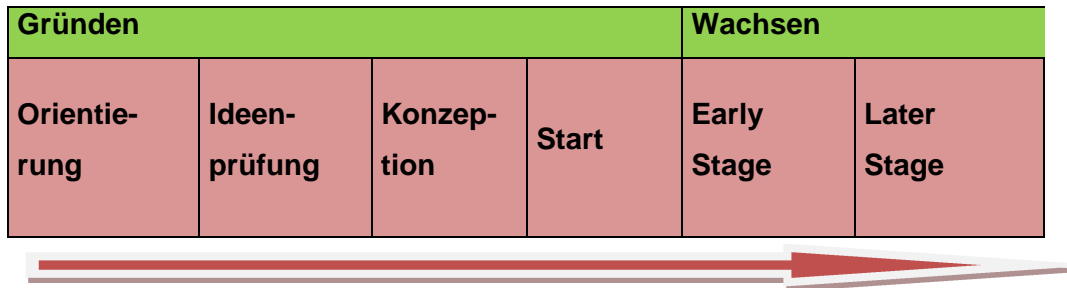


Abb. 2: Entwicklungsphasen von Gründungsfirmen (bis 5 Jahre nach Gründung)

Nach der Gründung erfahren viele Gründer/-innen, dass das Tagesgeschäft oft schwieriger ist als gedacht. Andererseits ist gerade in dieser Zeit höchste Konzentration und höchstes Engagement gefragt um den Markteintritt optimal zu gestalten.

Junge Unternehmen haben in dieser Phase häufig Beratungs- und zum Teil auch Finanzierungsbedarf, den sie nicht aktiv erfragen, da sie im Tagesgeschäft gebunden sind.

Ein zeitgemäßes Informations- und Serviceangebot über die Website des START Hauses wird den Informationserfordernissen auch anspruchsvoller Jungunternehmen **-bis fünf Jahre nach Gründung-** Rechnung tragen.

Intensive Beratungsbedarfe können über Förderprogramme der BAFA und des Landes Bremen (Beratungsförderung) gefördert und abgedeckt werden.

Es ist weiter geplant, in der zukünftigen Zusammenarbeit im START Haus ein "Paten"-Modell umzusetzen. Das bedeutet, dass START Haus-Kunden auf ihrem Weg durch die verschiedenen Entwicklungsphasen von der- bzw. demselben START Haus –Mitarbeiter/in begleitet werden ("Patin" bzw. "Pate"), die/der situativ je nach Fragestellung und Bedarf des Kunden die entsprechenden Fachexperten/-innen (z.B. für einen spezifischen Coachingbedarf, die Gründung einer Kapitalgesellschaft) hinzuzieht.

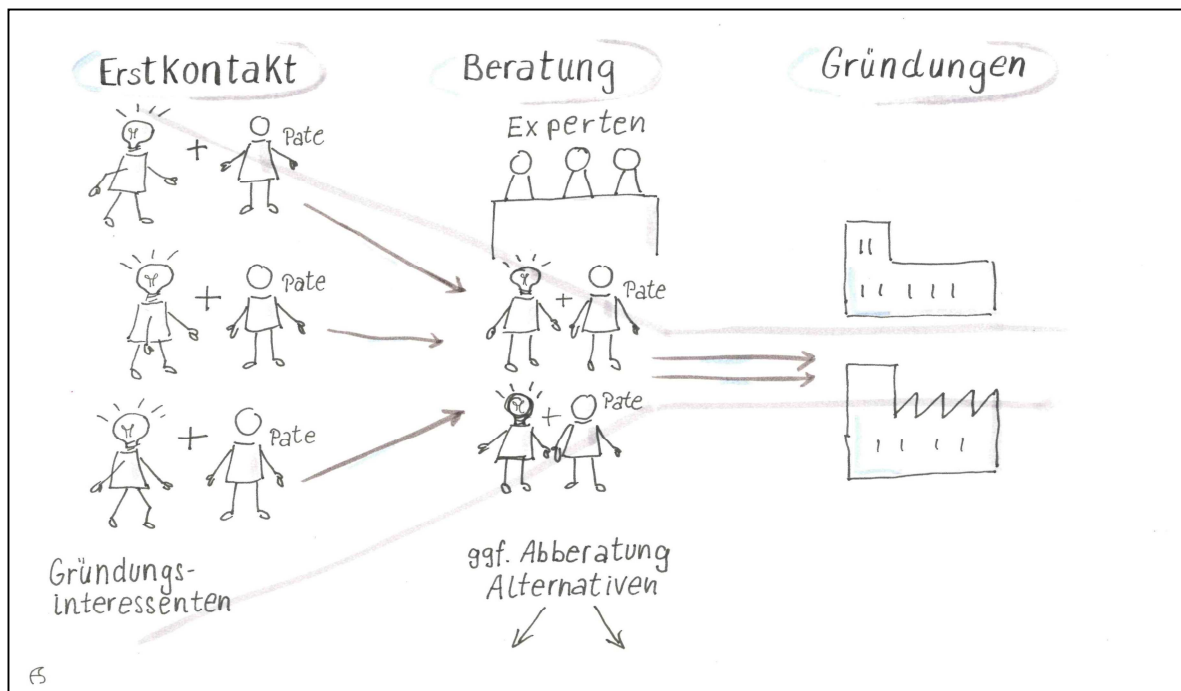


Abb. 3: Kundenbetreuung bei der START Haus-One-Stop-Agency durch ein Patenmodell

Für den Erstkontakt ist die Installation einer vorgeschalteten zentralen ersten Kontaktstelle vorgesehen, die die Kanalisation der Anfragen qualitativ vornimmt. Darüber hinaus werden übergeordnete Dienstleistungen wie Marketing oder Veranstaltungsmanagement zukünftig zentral vorgehalten.

Bei der Beschreibung des Angebots wird zwischen Basisangeboten, die allen START Haus-Zielgruppen zur Verfügung stehen, und Spezialangeboten für Fokus-Zielgruppen unterschieden.

5.2 Basisangebote für alle Gründer/-innen der One-Stop-Agency

Basisangebote werden sein:

- Informationen zum Angebot des START Hauses und des gesamten Gründungsökosystems
- Direktberatung
- Veranstaltungen und Events
- Seminare zur Wissensvermittlung und Entwicklungsunterstützung
- Einbindung der Gründungsberater/-innen des Finanzamtes Bremen
- Fördermittelberatung und Finanzierungsberatung auch hinsichtlich Möglichkeiten Dritter wie z.B. der KfW oder weiterer Netzwerkpartner
- Digitale Dienstleistungen (z.B. Nutzung der internetbasierten KfW-Gründungsplattform)
- Co-Working
- Einbeziehung von Leistungen des Unternehmensservice Bremen (USB)

5.3 Spezial- Angebote für die Fokuszielgruppen

Definition "StartUp" und Bedarfe von "StartUps"

Die Gründungsszene ist in den vergangenen drei Jahren auch in Bremen und Bremerhaven bunter und lebendiger geworden; mehr sogenannte "StartUps" gehen mit kreativen Ideen an den Markt, eröffnen Geschäfte oder entwickeln neue Produkte. Dieser Zielgruppe soll durch die START Haus-Initiative besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Aus Sicht des Senats⁶ sind StartUps junge, noch nicht etablierte Unternehmen, die zur Verwirklichung einer innovativen und wissensbasierten Geschäftsidee mit geringem Startkapital gegründet werden und in der Regel früh zur Ausschöpfung ihres hohen Wachstumspotentials und zur Stärkung ihrer Kapitalbasis auf Wagniskapital angewiesen sind.

Die Bedarfe der StartUp-Zielgruppe sind zahlreich und gerade in der digitalen und schnelllebigsten Welt verändern sich diese ständig. Auch die Themenbereiche sind sehr verschieden, in denen StartUps arbeiten. Diese sehr heterogene Gruppe hat zudem neue Bedarfe für Räume und Entwicklung, Vernetzung und Kommunikation und aufgrund dieser Heterogenität ist auch das Wissens-, Fähigkeits- und (Berufs-) Erfahrungsniveau der StartUp-Gründer/-innen -also die Bestimmungsfaktoren der Gründungsreife- sehr unterschiedlich. Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, künftig mehr Branchenkompetenz in den Prozess der StartUp-Begleitung einzubringen. StartUps definieren sich in der Regel über Chancen- und Wachstumsgründungen.

Mit dieser Situation hat die StartUp-Förderung umzugehen und die bislang erfolgreichen Unterstützungsangebote für derartige Gründungen werden an die neuen Bedarfe von Start-Ups angepasst und können durch die Verschränkung und Kooperation mit privaten Angeboten angereichert und mit zusätzlichen Mehrwerten ausgestattet werden.

StartUp-Förderung an den landesbremischen Hochschulen

An den Hochschulen werden Aktivitäten der Gründungs- und StartUp-Förderung durch die Hochschul-Initiative BRIDGE angeboten. Die Akteure der Initiative sind: Universität Bremen, Hochschule Bremen, Hochschule Bremerhaven und die Bremer Aufbau-Bank.

Das modulare Unterstützungsangebot besteht derzeit aus den Bausteinen "Sensibilisierung/Qualifizierung", "Beratung / Förderprogramme" und dem "Wettbewerb CAMPUS-iDEEN". Im Rahmen verschiedener Veranstaltungsformate werden die Zielgruppen für das Themengebiet "Unternehmerisch Denken und Handeln" sensibilisiert: Halbjährlich findet zum

⁶ Der Senator für Wirtschaft, Häfen und Arbeit, Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage der SPD-Fraktion vom 14.09.2016 ("Ist Bremen für StartUps attraktiv?") (Vorlage für die Senatssitzung am 25.10.2016), S. 6.

Beispiel die StartUp-Lounge statt, in der regionale und überregionale Gründer/-innen aus dem Umfeld von BRIDGE sich und ihre Gründungsgeschichte vorstellen.

Zur Qualifizierung von konkreten Gründungsvorhaben wird von BRIDGE viermal jährlich das StartUp-Workout für insgesamt 40 Gründungsprojekte angeboten.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen BRIDGE und dem START Haus besteht für die Workout-Teilnehmenden über das StartUp-Förderprogramm des START

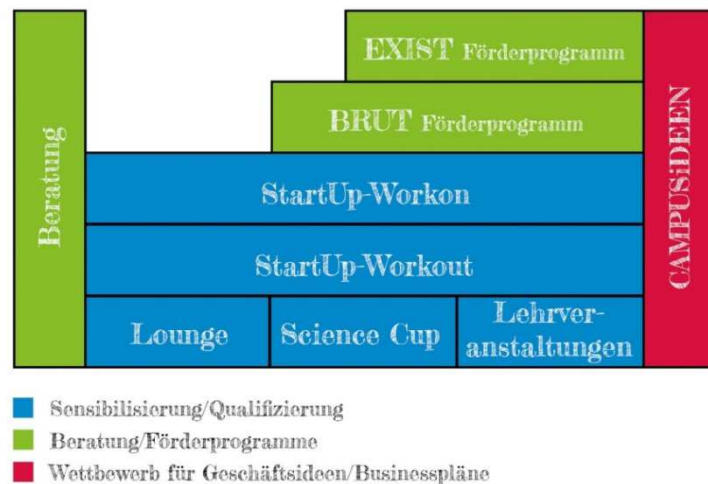


Abb. 5: Die Angebotssystematik für die landesbremische Hochschul-Startup-Förderung

Hauses eine ideale Möglichkeit, neben der umfassenden Kompetenzentwicklungsangebote, die Erstellung eines Businessplans/ Lean StartUp-Konzeptes vor allem auch die operative Geschäftsaufnahme und Abwicklung erster Kundenaufträge zu realisieren. Da aktuell die Jacobs University Bremen und die Hochschule für Künste Bremen nicht im BRIDGE-Verbund sind, wäre ein Beitritt dieser Hochschulen in den Verbund wünschenswert, damit ihre Gründungspotentiale stärker im gemeinsamen Netzwerk berücksichtigt werden können. Im Weiteren sollten auch noch einmal die Gründungsangebote des BRIDGE-Verbundes und des START Hauses abgeglichen werden, um ggf. Doppelangebote zu minimieren. Darüber hinaus sollte geprüft werden, inwieweit aktuelle oder zukünftige Gründungsaspekte (z.B. Team Academy Bremerhaven), die kein BRIDGE-Bestandteil sind, in das Netzwerk / START Haus integriert werden könnten.

StartUp-Förderprogramm: Förderung von Gründungsreife und Gründungskonzept

Das START Haus wird die Gründungsreife und die konzeptionelle Vorbereitung von StartUp-Gründern/-innen über ein StartUp-Gründungsvorbereitungsprogramm unterstützen und so die Kompetenzentwicklung der Gründer/-innen gezielt fördern.

Weil gerade die jungen StartUp-Gründer/-innen aus dem Hochschulumfeld aufgrund ihrer geringen Berufserfahrung und häufig fehlenden praxisorientierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen einem höheren Risiko ausgesetzt sind, bei der Gründung zu scheitern, wird das StartUp-Vorbereitungsangebot mit seinen gezielten Qualifizierungsbausteinen wichtige Entwicklungsschritte der Teilnehmer/-innen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit befördern. Dabei zeigen die langjährigen Erfahrungen mit ca. 450 geförderten Teilnehmenden, dass ein hoher Prozentsatz zum Stay-long-Gründer/-innentyp zu zählen ist (erfolgversprechende Idee aber eher niedriges Kenntnis- und Fähigkeitsniveau, das die Teilnehmenden über die

START Haus-Förderung entwickeln können) – und eine erfolgreiche Gründung nur mit längerer prozessorientierter Unterstützung und Ermutigung zu realisieren ist.

Folgende Änderungen und Weiterentwicklungen der bisherigen Gründungsvorbereitungsprogrammatische sind ab 2018 vorgesehen:

- enge Verknüpfung und Abstimmung des Qualifizierungsangebotes mit den START Haus-Basisangeboten
- enge Einbindung der Experten/-innen in den Begleitungs- und Beratungsprozess der StartUp-Gründer/-innen
- Öffnung ausgewählter Veranstaltungen für die gesamte StartUp-Community
- engere Kooperation mit privaten Inkubatorangeboten, insbesondere mit kraftwerk city accelerator und ESA BIC NORTH sowie Schaffung eines komplementären Gesamtangebotes für Gründer/-innen aus speziellen Branchen wie Energie, Mobilität/Transport/Verkehr, Entsorgung/Recycling und Luft- u. Raumfahrt
- Flexibilisierung der Programmlaufzeit für Stay-short-Gründer/-innen (Angebot einer 6-Monatsvariante)
- Erhöhung der Anzahl der Programm-Einstiegsmöglichkeiten von zwei auf drei pro Jahr
- Kapazitätserweiterung auf 40 Gründungsprojekte pro Jahr
- Neugestaltung und Anpassung der finanziellen Förderung als Hilfe zum Lebensunterhalt (€ 4.000-5.000 bei 6-Monatsvariante, € 9000 bei 12-Monatsvariante).

Weitere Verknüpfung privater und öffentlicher Angebote:

Wie bereits dargelegt, wird mit privaten Anbietern, die sich ebenfalls auf die Unterstützung der Zielgruppe StartUps konzentrieren, ein intensiver Austausch gepflegt, private und öffentliche Angebote miteinander kombiniert und den privaten StartUp-Promotern das START Haus als Plattform und Lokalität für deren Veranstaltungen (z.B. Pitching-Events) zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Änderung und Erweiterung im Rahmen der Verknüpfung wird durch die Zusammenarbeit mit dem Businessinkubator der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA erfolgen. Das Bundesland Bremen befindet sich in der Anbahnung mit der ESA, am Standort Bremen einen Inkubator für StartUp-Gründer/-innen aus dem Raumfahrtbereich zu initiieren. Im Rahmen dieses Inkubators sollen zwischen 2018 und 2022 jährlich insgesamt 25 Geschäftsideen aus Norddeutschland entwickelt und ausgegründet werden, davon jeweils 3-4 Ideen pro Jahr aus Bremen/Bremerhaven. Das START Haus wird den ESA-BIC-NORD-Inkubator als Business Partner und als Finanzierungspartner unterstützen.

In Anbahnung befindet sich die Zusammenarbeit zwischen Bremen, Oldenburg und Groningen zur Unterstützung der Internationalisierung von StartUps, die in den niederländischen bzw. deutschen Markt einsteigen und Fuß fassen wollen ("Northern StartUp Region"). Hierzu sollen auch die jeweiligen Hochschulen eingebunden werden

Beteiligungskapital für Chancen- und Wachstumsgründer/-innen

Das START Haus wird einen besonderen Fokus auf den Zugang der Chancen- und Wachstumsgründer/-innen zu Beteiligungskapital legen. Hierzu wird neben niedrigschwelligen Informationsangeboten und Veranstaltungen auf die folgenden drei konkreten Beteiligungsinstrumente und –aktivitäten gesetzt:

EFRE-Beteiligungsfonds

Einen direkten Zugang zu Beratung bei der Frühphasenfinanzierung anbieten und den EFRE-Beteiligungsfonds aktiv vermarkten.

KfW-Beteiligungsförderung

Durch die aktive Einbindung der auf Bundesebene bestehenden Produkte (insb. High-Tech Gründerfonds und coparion) wird das Angebot in diesem Segment deutlich erhöht und es besteht die Möglichkeit, zusätzliche (Bundes-) Mittel für StartUps und High-Tech-Unternehmen nach Bremen zu holen. Die BAB wird die bestehenden engen Verbindungen zur KfW nutzen, um hier passgenaue Angebote, ggf. auch gemeinsam mit der neuen KfW-Beteiligungsgesellschaft (erster Marktrauftritt ab Mitte 2018 vorgesehen), zusätzlich zum bestehenden EFRE- Beteiligungsfonds in das START Haus einzubringen.

Einbindung der Wirtschaft

Aufbau eines eigenen Kreises privater Finanzierungen ("Beteiligungsfonds") im START Haus, der parallel und ergänzend zu öffentlichen Teilnehmungsangeboten (BAB, KfW) Bremer und Bremerhavener StartUps finanziert.

Spezialangebote für die Fokuszielgruppe Gründerinnen

Zukünftig soll durch das Angebot des START Hauses auch das vorhandene Potenzial von Gründerinnen und Jungunternehmerinnen noch besser genutzt und den besonderen Bedürfnissen Rechnung getragen werden.

Informationen: Frauen sollen von den Mitarbeitern/-innen des START Hauses neben allen anderen Informationen, speziell auch die Informationen über Leistungen des Bremer Gründungsökosystems, die speziell für Frauen konzipiert sind, erhalten oder werden auf die Angebote aufmerksam gemacht, die ihren speziellen Bedürfnissen entsprechen.

Direktberatung: Gründerinnen und Jungunternehmerinnen können auf Wunsch von den Beraterinnen des START Hauses beraten werden.

Veranstaltungen und Events: Gründerinnen sehen in der Vernetzung und dem Austausch untereinander einen hohen Mehrwert. Durch spezielle Angebote soll diesem Umstand Rechnung getragen werden.

Qualifizierung, Training, Kompetenzentwicklung: Neben Seminaren und Workshops, die besonders die Bedürfnisse von Frauen berücksichtigen, werden regelmäßig speziell für Frauen konzipierte Sprechstunden stattfinden. Das neu auszurichtende StartUp-Förderprogramm BRUT ist durch seine Step-by-step-Methodik und den Einsatz von Traineeinnen, die die Bedürfnisse von Frauen genau kennen, prädestiniert für Gründerinnen, die sich umfassend und sorgfältig auf ihre Selbstständigkeit vorbereiten wollen.

Vernetzung: Da Frauen im Bereich StartUps deutlich unterrepräsentiert sind, wird das START Haus die speziellen Aktivitäten im Bremer Gründungsökosystem für diese abstimmen und transparent vermitteln. Beispielhaft sei hierbei das StartUp-Unternehmerinnen-Netzwerk im Bundesverband Deutsche StartUps e.V. genannt.

Digitale Dienstleistungen: Bei der Nutzung digitaler Dienstleistungen muss darauf geachtet werden, dass sich Frauen von den genutzten Medien angesprochen fühlen (Video, Audio, Bild, Text sowie genutzte und empfohlene Links von Dritten sind zu prüfen).

Co-Working: Hier ist zu prüfen, inwieweit es spezielle Angebote für Frauen geben kann.

Gemeinsam mit den auf Beratung von Frauen spezialisierten Einrichtungen (belladonna e.V., Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V. und Arbeitsförderungszentrum Bremerhaven) soll im Rahmen des START Hauses geprüft werden, ob die bestehenden Angebote ausreichend und zeitgemäß sind und wie eine zukunftsorientierte Beratung von Frauen ausgestaltet werden kann.

Spezialangebote für Unternehmensnachfolger/-innen

Das Thema Nachfolge ist mit den etablierten Strukturen der abzugebenden Unternehmen ein sehr wichtiges Thema um Arbeitsplätze und Strukturen zu sichern. Nachfolgeberatungen heben sich von Beratungen der meisten Gründungsberatungen dadurch ab, dass Sie die Analyse bestehender Unternehmen voraussetzen und mindestens zwei zum Teil differierende Interessenslagen berücksichtigen müssen.

Diese und weitere Aspekte machen eine Nachfolgeberatung wesentlich komplexer als die Mehrzahl der Beratungen für Neugründungen. Sowohl die Übergeber als auch die Übernehmer haben zum Teil erheblichen Orientierungsbedarf. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Übernehmern/-innen. Die Übergeber/-innen werden von den Kammern und diversen weiteren Akteuren umfassend betreut.

Diversity in der Gründungsunterstützung

Selbstverständlich soll den Mitarbeitern/-innen des START Hauses der Diversity-Gedanke sein: die Gleichbehandlung von Menschen unterschiedlicher Nationen, kultureller und religiöser Herkunft.

In diesem Sinn unterstützt das START Haus z.B. auch gründungswillige und gründungsgerechte Geflüchtete und erleichtert ihnen den Einstieg in ein neues Umfeld.

Leistungen der One-Stop-Agency für den Standort Bremen-Nord

Die bisherigen Dienstleistungen, die von der BEGIN-Gründungsleitstelle für den Standort Bremen-Nord erbracht worden sind, sollen auch zukünftig in derselben Quantität und Tiefe von der START Haus –Initiative erbracht werden.

Zukünftiges Leistungsspektrum am Standort Bremerhaven

In Bremerhaven hat sich in den vergangenen Jahren ein kunden- und zielgruppenspezifisches Angebotssystem entwickelt, in dem die Unterstützungsangebote für Gründer/-innen an deren Bedarfen ausgerichtet wurden.

Es ist davon auszugehen, dass in Bremerhaven der Anteil wissensbasierter, innovativer und kapitalintensiver Ausgründungen aus der Industrie oder Wissenschaftslandschaft deutlich niedriger sein wird als in der (größeren) Stadt Bremen mit den dortigen Möglichkeiten z.B. der Universität und des Technologieparks. Dennoch darf auch diese Gruppe der Menschen, die das Image Bremerhavens mit prägen, nicht verloren werden. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, gleichwertig attraktive Unterstützungsangebote wie in der Stadt Bremen auch in Bremerhaven vorzuhalten. Dies betrifft einerseits ein zentrales, gut erreichbares und ansprechendes Beratungsumfeld, im Sinne einer "One-Stop-Agency", sowie die Nutzung der von der BAB angebotenen Finanzierungs- und Unterstützungsangebote für Unternehmen in Bremerhaven. Das Engagement von privaten Akteuren zur Finanzierung von Gründungsvorhaben, insbesondere von StartUps, ist in Bremerhaven derzeit noch wenig erprobt, wird aber perspektivisch ein neues Betätigungsfeld für die o.g. Netzwerkpartner.

Die bisherigen Dienstleistungen, die für die Gründer/-innen am Standort Bremerhaven erbracht worden sind, sollen auch zukünftig in derselben Quantität und Qualität von der START Haus-One-Stop-Agency erbracht werden.

In einem nächsten Projektschritt werden BIS und BAB gemeinsam die Angebote bzw. den START Haus-Auftritt für Bremerhaven in das Gesamtkonzept integrieren und weiterentwickeln.

Die räumliche Zusammenführung bzw. Verdichtung der Gründungsangebote zu einer auch räumlichen "START Haus-One-Stop-Agency Bremerhaven", vorzugsweise mit einem barrierefreien Angebot in zentraler Innenstadtlage, wird zurzeit geprüft.

5.4 Einbindung der BAB-Förder-/Finanzierungsangebote in die One-Stop-Agency

Es ist vorgesehen, auch in der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen ‚BAB-Gründungsförderung‘ und ‚BAB-Finanzierung‘ ein Paten/-innen-Modell umzusetzen, da beide in die START Haus-One-Stop-Agency integriert sind.

Das bedeutet, dass START Haus-Kunden/-innen auf ihrem Weg durch die verschiedenen Entwicklungsphasen von der-/demselben START Haus-Mitarbeiter/-in begleitet werden, die/der situativ je nach Fragestellung und Bedarf des Kunden die entsprechenden (Finanzierungs-) Experten/-innen aus den Finanzierungsabteilungen der BAB hinzuzieht.

Crowdfunding (Markttest, Projektfinanzierung, Kundenstammaufbau)

Die Crowdfunding-Plattform (www.schotterweg-crowdfunding.de) ist ein niederschwelliges Unterstützungsangebot in der Gründungsfrühphase. Die Zielgruppe ist eher breit angelegt (nicht nur StartUps, auch Gründer/-innen aus Kultur-/Kreativwirtschaft, Kulturförderung) und es wird ein "Reward-basiertes" (Gegenleistung) Modell umgesetzt. Es ist geplant, das Produkt mit einer Finanzierung zu verknüpfen und eine sogenannte Co-Funding-Finanzierung zu entwickeln.

Mikrokreditfinanzierung

Der Mikrokredit ist bei einem Finanzierungsbedarf bis T€ 100 ein elementares Finanzierungsinstrument für alle Phasen eines Unternehmens.

Kreditprogramme für die Wachstums- und Stabilisierungsphase

Für diese Phase stehen jungen Unternehmen entsprechende Kreditprogramme der BAB zur Verfügung.

Einzelbetriebliche Förderung für Investitions- und Innovationsprojekte

Die entsprechenden Förderprogramme der BAB werden so über die Paten/-innen und ggf. über die Experten/-innen (z.B. Cluster-Paten/-innen und Cluster-Experten/-innen) in das START Haus eingebracht, dass die Gründer/-innen eine allumfassende Abdeckung der Förderbausteine erfahren.

Beteiligungskapitalfinanzierung (und Bürgschaften)

Beteiligungskapital bildet das Angebot für Gründer/-innen und junge Unternehmen mit Eigenkapital ihr Gründungsvorhaben zu realisieren. Neben den bereits unter Punkt 5.3 (S.15) erwähnten Beteiligungsinstrumenten (EFRE Beteiligungsfonds Bremen, KfW, Dritte) werden auch speziell auf Gründer/-innen ausgerichtete Veranstaltungen zentral im START Haus angeboten und gemanagt.

6. Institutionelle Veränderungen und Ergebnisse der Risikoprüfung

6.1 Verschmelzung von Gründungsleitstelle und Förderinstrumenten zur One-Stop-Agency

Mit der Umsetzung der START Haus-Initiative soll eine organisatorische Verschmelzung von wirtschaftsfördernden Institutionen und Gründungsunterstützungsangeboten in einem "One-Stop-Shop" einhergehen: unter dem Dach der Bremer Aufbau-Bank GmbH ist beabsichtigt, Aufgaben und Personal der BEGIN-Gründungsleitstelle (bisher bei der RKW Bremen GmbH verortet) mit den Förderangeboten der BAB zu verschmelzen.

Dadurch soll die Gründungsförderlandschaft für Kunden/-innen übersichtlicher werden, Kräfte gebündelt und sowohl regional als auch überregional sichtbar werden, Synergien geschaffen und letztlich das bremische Gründungsökosystem weiterentwickelt und attraktiver gemacht werden.

Die Mitarbeiter/-innen sollen dabei vernetzt arbeiten, in dem sie über ein breiteres Know-how-Portfolio verfügen und in unterschiedlichen Rollen (Pate/-in und Experte/-in) gegenüber dem/der Kunden/-in auftreten.

6.2 Ergebnisse der Risikoprüfung zur Personalübernahme und Finanzausstattung

Betriebswirtschaftliche Analyse

Im Rahmen einer detaillierten Analyse wurden einerseits die von der RKW Bremen GmbH zur Verfügung gestellten Daten ausgewertet sowie mit Planannahmen für den Zeitraum 2018 bis 2021 hochgerechnet und andererseits die aktuellen Prozesse in der Gründungsförderung

und die benötigten Prozesszeiten erhoben. Im Ergebnis dieser Analyse ist unter bestimmten Rahmenbedingungen sowohl

- eine Übernahme der BEGIN-Gründungsaktivitäten mit nur geringen negativen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der BAB, als auch
- eine Kompensation der Reduzierung der finanziellen Mittel für die Gründungsförderung ohne Leistungs- bzw. Angebotseinschränkung

möglich.

Zum Ausgleich der negativen Ergebnisse (und ggf. zum Auffangen von Planungsrisiken) sollte die aktuell Angabe gemäß ohnehin durch die dem BEGIN-Projekt zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbrachte Beratungsförderung mit ihrem positiven Ergebnisbeitrag ohne zusätzliche Personalausstattung ebenfalls durch das START Haus erbracht werden.

Rechtliche Analyse

Es ist vorgesehen, die Übernahme der BEGIN-Gründungsaktivitäten von der RKW Bremen GmbH als Teilbetriebsübergang zu gestalten. Vor dem Hintergrund der organisatorischen Eigenständigkeit, der vorhandenen Leitungsfunktion und dem klar umrissenen Geschäftszweck der BEGIN-Aktivitäten innerhalb der RKW Bremen GmbH gehen wir aktuell davon aus, dass der BEGIN-Bereich eine für einen Teilbetriebsübergang notwendige, entsprechend abgrenzbare Einheit darstellt. Eine Prüfung dieses Punktes (auch hinsichtlich der konkreten Zuordnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum BEGIN-Projekt der RKW Bremen GmbH auf der Grundlage der geschlossenen Arbeitsverträge bzw. der tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten) ist erfolgt - ein vorläufiges, die Vorgehensweise bestätigendes Ergebnis liegt vor.

7. Lokale Verortung der One-Stop-Agency in Bremen und Bremerhaven

7.1 Räumliche Zusammenlegung des One-Stop-Agency-Personals ab 2018

Es ist vorgesehen, das START Haus-Personal der BAB ab dem 1. Quartal 2018 räumlich zusammenzuführen. Dabei bedarf es einer temporären Verdichtung in den Räumlichkeiten der BAB im Kontorhaus am Markt und in der Wachtstraße.

7.2 Bezug einer One-Stop-Agency-Lokalität in 2019/2020

Mit dem Verkauf des Kontorhauses am Markt besteht für die BAB (und WFB) Handlungsbedarf, sich nach neuen Büro- bzw. Geschäftsräumlichkeiten umzusehen.

Im Zuge einer Gebäude-Neuanmietung soll ein Gebäudeteil dann Raum für die START Haus-Aktivitäten inklusive eines Co-Working-Spaces bieten.

7.3 Geschäftsräume für Leistungen der One-Stop-Agency in Bremen-Nord

Unverändert werden die WFB-Räumlichkeiten in Bremen-Nord als Ort für die Erbringung der START Haus-Leistungen dienen.

7.4 Geschäftsräume für Leistungen der One-Stop-Agency in Bremerhaven

Hier wird das ehemalige RKW-Büro aufgegeben und ein vergleichbares Angebot (evtl. im t.i.m.e.Port II) angemietet. Hier sollen unterschiedliche Akteure des START Hauses ansprechbar sein.

8. Gremien der START Haus-Initiative

8.1 Beratungsgremium mit externen Stakeholdern: der START Haus-Beirat

Die START Haus-Initiative soll Beratungen und Empfehlungen von den beteiligten Partnern erhalten. Dazu ist vorgesehen, einen Beirat einzurichten, der aus den folgenden Institutionen besteht (jeweils ein/e Vertreter/-in):

- Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
- Handelskammer Bremen/Bremerhaven
- Private Gründungsunterstützungseinrichtung 1
- Private Gründungsunterstützungseinrichtung 2
- Hochschul-Initiative BRIDGE
- Handwerkskammer
- Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
- Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH
- Bremer Aufbau-Bank GmbH

8.2 Koordinierungsgremium aller Gründungsförder-Institutionen:

Dialog Gründung

Dieses Gremium soll die bisherige BEGIN-Koordinierungsrunde ersetzen.

8.3 Impulsgremium mit öffentlichen und privaten StartUp-Supportern:

Dialog StartUp

Dieses Gremium soll den bisherigen Austausch privater und öffentlicher Akteure im Rahmen der Treffen "StartUp Dialog" fortsetzen.

8.4 Koordinierungsgremium öffentlicher StartUp-Supporter:

Arbeitskreis StartUp

Dieses Gremium soll den bisherigen Austausch der öffentlichen Akteure im Rahmen des "Arbeitskreis StartUp" fortsetzen.

8.5 Weitere Gremien

Weitere Gremienbildungen, z.B. zu speziellen Themen wie Innovationmanagement, Digitale Geschäftsmodelle, Gründung von Frauen oder Unternehmensnachfolge sind selbstverständlich denkbar; aber auch eine Verdichtung der hier genannten Gremien kann ggf. für die Vernetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit und die Abstimmung der Aktivitäten im Gründungsökosystem Bremen/Bremerhaven hilfreich sein.

9. Zu erwartende Fördereffekte und deren Monitoring

Zur Steuerung der im START Haus gebündelten Gründungsaktivitäten soll ein nachhaltiges Kennzahlensystem entwickelt und implementiert werden.

Ziel dieses Kennzahlensystems soll es sein, durch die Erhebung von klassischen, quantitativen Indikatoren (wie z.B. Anzahl Beratungen, Anzahl Gründungen, neu geschaffene Arbeitsplätze und deren Lohnsumme, ...) wie auch qualitativen Indikatoren (wie z.B. Branche, Gründungen durch Frauen, Rechtsform, ...) ein umfassendes Gesamtbild der Gründungsaktivitäten in der Freien Hansestadt Bremen zu erhalten.

Um ein langfristiges und nachhaltiges Monitoring und eine entsprechende Evaluierung zu ermöglichen, sollen die Kennzahlen für jedes Gründungsvorhaben über einen längeren Zeitraum erhoben werden. So soll sichergestellt werden, dass Aussagen z.B. über die Überlebensdauer von Gründungen oder hinsichtlich der Entwicklung geschaffener Arbeitsplätze im Zeitablauf möglich werden. Dies ermöglicht es auch, Erkenntnisse über die Effektivität und die Effizienz der Gründungsförderung in der FHB (und damit auch über den Erfolg des START Hauses) wie auch zu möglichen Verbesserungspotenzialen zu gewinnen. Dies setzt eine über alle Förderprogramme einheitliche und möglichst unkomplizierte Erfassung der benötigten Daten als verlässliche statistische Datenbasis zur Beurteilung des Gründungsökosystems der FHB durch das zu entwickelnde Kennzahlensystem voraus.

10. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Das Marketing (inkl. Content-Marketing) und die Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Veranstaltungsmanagement, Printwerbung) wird zukünftig durch zentrale Unterstützer/-innen vorgenommen. Dafür muss ein Prozess installiert werden, der die Abstimmung zwischen den Unterstützern/-innen und den Paten/-innen sowie Experten/-innen sicherstellt (wer gibt welchen Impuls für eine Aktivität?). Auch gilt es zukünftig, den zentralen Betrieb der entsprechenden Internetseiten sicherzustellen:

- www.start-bremen.de oder www.starthaus-bremen.de (Überleitung von www.begin24.de)
- www.startups-bremen.de

11. Chancen und Risiken der Einrichtung einer One-Stop-Agency in Bremen

Kernbaustein der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung der landesbremischen Gründungsunterstützung in Gestalt der START Haus-Initiative ist die Bündelung von bislang eher dezentral organisierten Aktivitäten in einer START Haus-One-Stop-Agency, die unter dem Dach der Bremer Aufbau-Bank (BAB) eingerichtet werden soll.

In dieser Neuorganisation werden folgende **Chancen** für das Bremer Gründungsökosystem gesehen:

1. bessere und einfachere Ansprache von Gründungsinteressierten und mehr Sichtbarkeit für Kunden/-innen durch zentralen "Startblock" START Haus
2. höhere Kundenzufriedenheit durch passgenauere Angebote und übersichtlichere Strukturen (One-Stop-Ansatz)
3. bessere Ausnutzung von bislang nicht erreichten Potentialträgern/-innen durch eine Zielgruppen spezifischere Unterstützung und Förderung
4. Verbesserung der Kapitalisierungsmöglichkeiten für Gründer/-innen durch die enge Verknüpfung von Gründungsförderung und Finanzierungsangeboten
5. Intensivierung der branchenorientierten Gründungsförderung durch das geplante Paten-/Patin-Modell in Kombination mit Experten/-innen-Unterstützung
6. deutlich verbesserte Abstimmung und Ineinandergreifen von öffentlichen und privaten Förderangeboten durch enge Kooperation

7. durch die stärkere Einbindung von Bundesmitteln (KfW) und eine Aktivierung von privaten Kapitalgebern/-innen wird die Finanzierungssituation für Gründer/-innen zusätzlich verbessert
8. durch organisatorische Aktivitätsbündelung lassen sich Förderzielsetzungen wie Wertschöpfung und geschaffene Arbeitsplätze in Gründungsfirmen besser nachverfolgen
9. die START Haus-One-Stop-Agency wird ein "Leuchtturm-Projekt" für Bremen und Bremerhaven und lässt sich als Baustein in eine überregionale Bremen-/Bremerhaven-Vermarktungsstrategie einbinden

Folgende **Risiken** sollten bedacht werden:

1. der One-Stop-Ansatz funktioniert nur teilweise, weil parallele Strukturen weitergeführt oder neu aufgebaut werden
2. der Übergang von einem bislang eher dezentral zu einem zentraler organisierten Gründungsnetzwerk findet zu wenig Akzeptanz bei den Partnern
3. die politisch gewünschte stärkere Fokussierung auf bestimmte Zielgruppen (= Positionierung) und eine perspektivisch geringere Finanzmittelausstattung führen insgesamt zu einer geringeren Unterstützungsbandbreite
4. eine finanzielle Unterdeckung der START Haus-One-Stop-Agency durch eine unkalkulierbare Haushaltslage oder "Mehrkosten" der BAB bei der Integration der BEGIN-Gründungsleitstelle können nicht aus Zinserträgen der BAB erwirtschaftet oder aus Rücklagen finanziert werden.

12. Weitere Schritte

Auf Basis des hier vorliegenden Konzeptpapiers sind unter Federführung der BAB und in enger Abstimmung mit SWAH bereits Folgeprojekte initiiert, die sich mit der weiteren inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung des Starthauses befassen. Darüber hinaus wurde bereits ein weiteres Projekt ins Leben gerufen, welches sich ausschließlich mit dem reibungslosen Übergang und Integration der entsprechenden Mitarbeiter/-innen des RKW in die BAB befasst. Die parallele Befassung mit dieser Thematik ist trotz noch nicht vorliegender Beschlussfassungen der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (15. November 2017) und des Aufsichtsrates der BAB (14. November 2017) erforderlich, um einen fristgerechten Übergang der Mitarbeiter/-innen und Übertragung der Aufgaben zum 01.01.2018 noch realistisch erscheinen zu lassen.